



**POLIZEI MUSS AUFTRITT VON ALICE WEIDEL UND MARKUS
FROHNMAIER SCHÜTZEN**

Antifa stört Veranstaltung der AfD-Fraktion im Stuttgarter Rathaus

Die Veranstaltung der AfD-Fraktion am Freitag im Stuttgarter Rathaus wäre bestenfalls als Fünfzeiler einspaltig in der Presse erschienen, wenn nicht die Linke ein solches Bohei veranstaltet hätte. Schon Tage vorher wurde ein Aufschrei inszeniert. Dass eine Gemeinderatsfraktion ins Rathaus zu einer Veranstaltung einladen dürfe, sei ein Skandal, äußerte mit routinierter Empörung eine Funktionärin der Gewerkschaft Verdi.

Und die Stuttgarter Nachrichten bürsteten in ebenso gewohnter Routine die Ereignisse am 18. September auf links. Dort lautet die Überschrift für den eiligen Leser (freudig erregt?): „Demonstranten blockieren AfD-Veranstaltung im Stuttgarter Rathaus“. Nur wer den ganzen Artikel bis zum Ende liest, erfährt, dass die Vortragsveranstaltung im Großen Sitzungssaal planmäßig und in aller Ruhe stattfand. Die AfD-Fraktion hatte rund 40 Mitglieder und Förderer ins Rathaus eingeladen, um mit den Gastrednern Dr. Alice Weidel und Markus Frohnmaier über

kommunalpolitische Themen zu diskutieren.

Neben einer angemeldeten Versammlung von AfD-Gegnern habe sich ein Spontanaufzug von bis zu 300 Personen in angrenzenden Straßen gebildet, meldet der Polizeibericht. Der Großteil der Aufzugsteilnehmer habe mehrfach versucht, in Richtung des Rathauses zu drängen, mutmaßlich um die dortige Veranstaltung zu stören. Um dies zu verhindern, hätten Einsatzkräfte kurzzeitig den Einsatzstock gegen Versammlungsteilnehmer benutzen müssen. Diese hätten ein Banner, mutmaßlich um sich zu verdecken, vor sich gehalten. Zuvor hätten „Aktivisten“ versucht, einen zu schützenden Fahrzeugkonvoi zu stoppen. Mehr als ein Dutzend von ihnen sei hierbei festgehalten und ihre Personalien festgestellt worden, sie erhielten anschließend einen Platzverweis.

Acht junge „Aktivisten“ hätten wohl gern den Zugang zum Großen Sitzungssaal blockiert, indem sie sich dort vor die Tür auf den Boden setzten und Parolen aus dem Textbalken der Antifa skandierten. Der Sicherheitsdienst des grünen Oberbürgermeisters wollte ihnen nichts tun und schickte deshalb die AfD-Gäste auf Umwegen in den Saal. Als die Polizei später die Personalien der Störer aufnehmen wollte, hätten diese Widerstand geleistet, heißt es im Polizeibericht. Das Linksbündnis im Stuttgarter Gemeinderat hatte aus den Fenstern seines Büros im Erdgeschoss ein Transparent gehängt, mit dem es seiner Abneigung gegen die AfD Ausdruck gab. „Wie es den Demonstranten gelungen war, trotz der Absperrungen ins Rathaus zu gelangen“, sei laut Stuttgarter Nachrichten unklar.